

Tipps

In Ruhe lassen oder helfen?

Viele Igel leben in bewohnten Gebieten. Was sollten Sie tun, wenn Sie einen Igel sehen? Igel sind Wildtiere und brauchen selten unsere Hilfe.

Wenn Sie einen Igel in Ihrem Garten finden, sollten Sie ihn nicht füttern, solange er gesund ist. Igel vertragen übrigens auch keine Milch.

Wenn Sie einen Igel auf der Strasse finden, tragen Sie ihn in seiner Laufrichtung auf die andere Seite. Setzen Sie einen Igel nicht in einem nahegelegenen Wald oder Ihrem Garten ab. Denn Igel sind ihrem Revier treu und können sich praktisch nur dort orientieren.

Hören Sie den Igel häufig oder dauernd husten, bringen Sie ihn zu einem Tierarzt oder einer Tierärztin. Das gleiche gilt, wenn es Anzeichen für eine Krankheit oder einen Unfall gibt. Oder wenn Sie kurz vor dem Wintereinbruch einen unterernährten oder jungen Igel finden.

Informationen erhalten Sie beim 24-Stunden Nottelefon des Vereins Pro Igel: Tel. 044 767 07 90 oder ausserhalb der Bürozeiten Tel. 079 652 90 42.

Informationen über Igel

Ausführliche Informationen über die Biologie und den Lebensraum der Igel sowie über Gefahren für Igel finden Sie auf der Website des Vereins Pro Igel:

www.pro-igel.ch

Einen Ratgeber Igel finden Sie auf der Website des Tierschutzes beider Basel unter Tierschutz, Ratgeber, Igel:

www.tbb.ch

Dieser Faltprospekt ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadtgärtnerei, des Tiefbauamts Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen.

Herausgeber

Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt
Tiefbauamt
Dufourstrasse 40/50
4001 Basel

Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt
Stadtgärtnerei
Rittergasse 4
4001 Basel

Gemeindeverwaltung Riehen
Kommunikation
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen

www.bs.ch

Basel/Riehen, Juni 2018

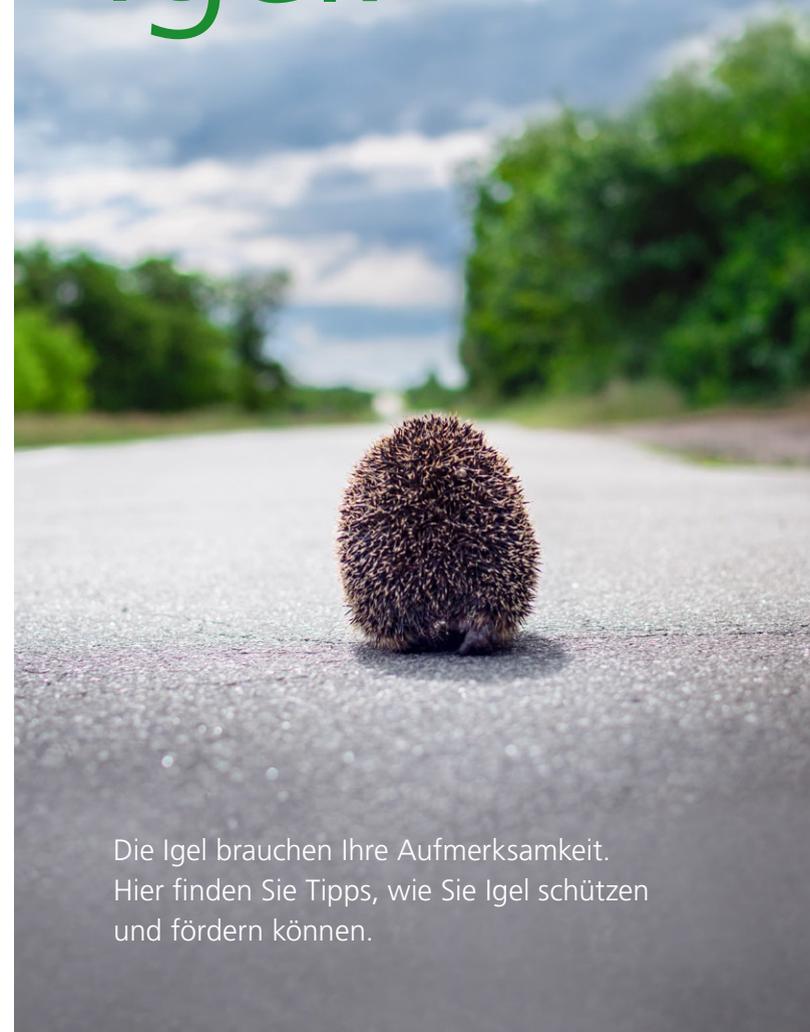


Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Stadtgärtnerei / Tiefbauamt

Gemeinde
Riehen

Achtung, Igel!



Die Igel brauchen Ihre Aufmerksamkeit.
Hier finden Sie Tipps, wie Sie Igel schützen
und fördern können.

Wie Igel leben

Igel geniessen unsere Sympathie – auch wenn sie scheu und stachelig sind. Doch wie leben Igel eigentlich? Viele Igel wohnen in Dörfern und Städten. Denn dort finden sie Rückzugsorte und Unterschlüpfen in (Familien)-Gärten, Hecken, Parks oder auf Friedhöfen. Tagsüber schlafen sie in einem selbst gebauten Nest aus Laub und Gras. Nachts streifen sie alleine durch die Umgebung auf der Suche nach Futter: Käfern, Würmern, Larven und Schnecken. Jeder Igel hat sein eigenes Streifgebiet, das er in- und auswendig kennt. Die Einzelgänger schliessen nur in der Paarungszeit von Mai bis August mit Artgenossen Bekanntschaft. Die Männchen umwerben die Weibchen während des sogenannten «Igelkarussells» stundenlang. Nach der Paarung gehen die Igel wieder getrennte Wege.

Die Igelmutter bringt im Durchschnitt 4 bis 7 Junge zur Welt. Bereits sechs Wochen nach der Geburt sind die jungen Igel selbstständig. Bis zum Wintereinbruch müssen sie intensiv nach Futter suchen, damit sie genügend Winterspeck ansetzen können. Um den Nahrungsmangel im Winter zu überbrücken, machen Igel einen Winterschlaf. Obwohl sie in dieser Zeit im «Energiesparmodus» leben, verlieren sie bis zu 30 Prozent ihres Körpergewichts. Im Frühjahr müssen sie deshalb als erstes wieder zu Kräften kommen.



Lassen Sie Igeln den Vortritt!



Erinnern Sie sich, wann Sie das letzte Mal einen Igel gesehen haben? Igel wandern jede Nacht durch ihr Streifgebiet und legen dabei bis zu drei Kilometer zurück. Auf ihren Streifzügen überqueren sie pro Nacht bis zu 15 Strassen – ein gefährliches Unterfangen. Denn der Verkehr ist für Igel die grösste Bedrohung. Igel kugeln sich zwar nicht ein, wenn ein Auto naht. Doch sie zögern stets einen kurzen Moment, bevor sie die Flucht ergreifen. Und genau dieses Zögern kann einem Igel das Leben kosten.

Als Autofahrerin oder Autofahrer müssen Sie nachts jederzeit mit Igeln auf der Strasse rechnen. Fahren Sie deshalb den Sichtverhältnissen angemessen. Nehmen Sie einen Igel nie zwischen die Räder. Denn Igel ergreifen bei einem herannahenden Auto die Flucht und werden so höchstwahrscheinlich verletzt oder getötet. Bremsen Sie deshalb und blenden Sie ab. Geben Sie dem Igel Zeit, um die Strasse zu überqueren. Wenn sich der Igel nicht bewegt, tragen Sie ihn in seiner Laufrichtung über die Strasse. Achten Sie dabei auf Ihre eigene Sicherheit!

Lassen Sie Igeln einen Durchschlupf



Foto: © blickwinkel / F. Hecker

Sind Sie in Ihrem Garten schon einmal einem Igel begegnet? Dann haben Sie Glück! Denn wo sich Igel wohlfühlen, bevölkern auch andere Nützlinge den Garten: Wildbienen, Tagpfauenaugen oder Taubenschwänze. Igel sind in Gärten auch beliebte Gäste, weil sie Schnecken fressen.

Damit Igel in Ihren Garten kommen können, brauchen sie einen Durchschlupf. Wenn sie zwischen den Gärten herumstreifen können, müssen sie ausserdem nicht so viele Strassen überqueren und ihr Leben aufs Spiel setzen. Lassen Sie deshalb an den unteren Zaunrändern genügend Platz. Ein Loch von 10x10 cm genügt. Das gleiche gilt für Mauern. Eine tödliche Falle sind für Igel Zäune mit grossen Maschen. Denn Igel können sich darin verfangen und erleiden dann einen qualvollen Tod. Spannen Sie Rebnetze straff und vermeiden Sie den Kontakt zum Boden.

Büsche, Hecken oder hohes Gras brauchen hin und wieder einen Schnitt. Solche Orte sind auch bevorzugte Schlafplätze für Igel. Kontrollieren Sie deshalb vor der Arbeit vorsichtig mit dem Laubrechen, ob sich nicht ein Igel oder ein anderes Tier darin versteckt. Die Igel werden es Ihnen danken.